

## Presseinformation | 01

Januar 2018

### Die AiF fördert Deutschlands wertvollsten „Rohstoff“: den innovativen Mittelstand

Ob neue Werkstoffe, ressourcenschonende Produktionsprozesse oder innovative Dienstleistungen – diesen und vielen anderen Aufgaben stellt sich das industriegetragene Innovationsnetzwerk der AiF, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V., in mehreren Tausend Forschungsprojekten jährlich. Sie ist die führende nationale Organisation zur Förderung angewandter Forschung und Entwicklung für den deutschen Mittelstand. Im Jahr 2017 setzte die AiF dafür rund 535 Millionen Euro an öffentlichen Fördermitteln ein.

In der AiF begegnen sich Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik als Partner, mit dem gemeinsamen Ziel, Deutschlands wertvollsten „Rohstoff“, den innovativen Mittelstand, zu fördern. Zu den Mitgliedern zählen aktuell 100 branchenorientierte Forschungsvereinigungen, die mit über 1.200 Forschungsstellen sowie etwa 50.000 angegliederten Unternehmen zusammenarbeiten. In diesem Verbund findet die vorwettbewerbliche Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) statt, die aus Haushaltsmitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert wird und ganze Branchen technologisch voranbringt.

Der Wissenstransfer aus der Forschung in die Unternehmen ist auch das Kernanliegen beider Tochtergesellschaften des AiF e.V.:

- Die AiF Projekt GmbH in Berlin koordiniert als beliehener Projektträger des Bundeswirtschaftsministeriums Maßnahmen zur mittelstandsorientierten Technologieförderung, wie die FuE-Kooperationsprojekte im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).
- Die AiF Forschung · Technik · Kommunikation GmbH (AiF F·T·K GmbH) berät Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Hochschulen sowie forschungsaffine Unternehmen und Verbände in allen Fragen der Forschungsförderung und Forschungskommunikation.

In der Vielfalt der Förderinstrumente spiegelt sich das zentrale Anliegen der AiF: Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen zu fördern. Die Unternehmen selbst können Forschungsprojekte initiieren, indem sie eigene Ideen für Forschungsprojekte entwickeln und sich an der Umsetzung der Vorhaben beteiligen. Da die Unternehmen kontinuierlich in den Projektprozess eingebunden sind, profitieren kleine und mittelständische Unternehmen sofort von allen Erkenntnissen der beteiligten Forschungsstellen. Durch die Förderung solcher Kooperationen von Wirtschaft und Wissenschaft ermöglicht die AiF den Transfer von Forschungsergebnissen aus den Forschungsstellen in die Praxis der mittelständischen Betriebe. Dafür engagiert sich die AiF – in der Wirtschaft, in der Wissenschaft und in der Politik.

---

#### Die AiF in Zahlen

- Rund 11,5 Milliarden Euro öffentliche Fördermittel lenkte die AiF seit ihrer Gründung 1954 in neue Entwicklungen und Innovationen.
- Mehr als 230.000 Forschungsprojekte brachte sie auf den Weg.
- Über 1.200 Forschungseinrichtungen arbeiteten in den letzten fünf Jahren allein an Projekten der Industriellen Gemeinschaftsforschung mit.
- Rund 50.000 mittelständische Unternehmen sind Teil des AiF-Innovationsnetzwerks und profitieren von den Forschungsergebnissen.

**Pressekontakt:** Evelyn Bargs-Stahl, Telefon: +49 221 37680-114, [presse@aif.de](mailto:presse@aif.de)

## Presseinformation | 02

Januar 2018

### Herzstück der AiF: die Industrielle Gemeinschaftsforschung

Die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) im Netzwerk der AiF ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die direkte Teilnahme an Forschungsprojekten und den Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen. Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten in der vorwettbewerblichen IGF gemeinsam in anwendungsorientierten Kooperationsprojekten. Damit schlägt die IGF eine Brücke von der Grundlagenforschung zur Anwendungsforschung.

Je nach Forschungsthema werden IGF-Projekte von einer der insgesamt 100 branchenspezifischen Forschungsvereinigungen der AiF koordiniert. Dabei betreut die AiF von der Antragstellung über die fachliche Begutachtung bis zur Auszahlung der Fördermittel die administrative Seite, während das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die öffentlichen Fördergelder bereitstellt. Insgesamt wurden 2017 rund 172 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln für IGF-Vorhaben ausgezahlt und 668 neue IGF-Vorhaben bewilligt. Die Zahl der Unternehmensbeteiligungen an laufenden IGF-Projekten stieg im letzten Jahr von rund 16.500 auf über 20.500 an.

Das Fördersystem IGF entstand 1954 als eine gemeinsame Initiative von Industrie und Politik. Gleichzeitig war dies auch die Geburtsstunde der AiF als Dachverband von industriellen Forschungsvereinigungen. Diese gemeinnützigen Verbände werden von überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen getragen und bilden den Kern der IGF. Inzwischen profitieren etwa 50.000 Unternehmen vom Innovationsnetzwerk der AiF und ihrer Forschungsvereinigungen. In den Forschungsvereinigungen kommen Unternehmen einer Branche oder eines Technologiefelds zusammen, um gemeinsam neue Fragestellungen und Probleme in Forschungsprojekten außerhalb des Wettbewerbs zu lösen. Die erzielten Ergebnisse stehen der ganzen Branche zur Verfügung. Zunehmend rücken interdisziplinäre Fragestellungen in den Fokus, denn hier liegt der Schlüssel für viele innovative Lösungen der Zukunft.

Über 1.200 Forschungsstellen sind in die IGF eingebunden. Dazu gehören Forschungsstellen an Universitäten und Fachhochschulen, Branchenforschungseinrichtungen im AiF-Netzwerk und Institute der großen Forschungsorganisationen sowie Bundes- und Landesinstitute und Einrichtungen der externen Industrieforschung.

Die Forschungsvereinigungen (FV) bieten Dialogplattformen für Wirtschaft und Wissenschaft an, um aktuelle Fragestellungen zu identifizieren und für eine Antragstellung bei der AiF zu priorisieren. Hier sichern dann rund 200 Forscher und Entwickler aus Wissenschaft und Wirtschaft durch ihre ehrenamtliche Gutachtertätigkeit die Qualität der IGF-Projekte. So fließen öffentliche Gelder garantiert nur in solche Forschungsvorhaben, die einen praktischen Nutzen und Aussicht auf Erfolg haben.

Die IGF bietet viele Vorteile. Ein wichtiger Vorteil liegt darin, dass sie technische und wirtschaftliche Risiken auf mehrere Schultern verteilt und die Forschungsergebnisse als Allgemeingut zur Verfügung stellt. Dadurch nehmen weit mehr mittelständische Unternehmen am Innovationsgeschehen teil als es ohne IGF der Fall wäre. Auch bindet die IGF die Wirtschaft schon zur Initiierung von Forschungsvorhaben ein: Unternehmen können, fokussiert auf ihren wirtschaftlichen Bedarf, eigene Ideen bei der Projektplanung einbringen.

Jedes IGF-Projekt wird von einem Projektbegleitenden Ausschuss, der aus Unternehmensvertretern besteht, begleitet. Das bedeutet eine direkte Beteiligung der mittelständischen Unternehmen am Forschungsprojekt. Damit wird die Praxisrelevanz der IGF-Ergebnisse garantiert und der Wissenstransfer in die Wirtschaft beschleunigt.

Um aktiv an der IGF teilzunehmen, ist der erste Schritt die Kontaktaufnahme mit einer der AiF-Forschungsvereinigungen. Von Automobiltechnik über Ernährungsindustrie und Maschinenbau bis zu Textil sind alle Branchen im Innovationsnetzwerk der AiF vertreten. Branchenübergreifende Themen wie Umwelttechnik, Logistik oder Werkstoffforschung sind mit eigenen Forschungsnetzwerken präsent. So findet bei der AiF jeder Mittelständler die geeigneten Ansprechpartner für seinen Innovationsbedarf.

---

Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. ist das Forschungsnetzwerk für den deutschen Mittelstand. Sie fördert Forschung, Transfer und Innovation. Als Dachverband von 100 gemeinnützigen Forschungsvereinigungen mit mehr als 50.000 eingebundenen Unternehmen und 1.200 beteiligten Forschungsstellen leistet sie einen wichtigen Beitrag, die Volkswirtschaft Deutschlands in ihrer Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die AiF als gemeinnütziger Verein organisiert die Industrielle Gemeinschaftsforschung und betreut über die AiF Projekt GmbH und die AiF F·T·K GmbH, ihre einhundertprozentigen Tochtergesellschaften, weitere Förderprogramme der öffentlichen Hand. Im Jahr 2017 setzte die AiF rund 535 Millionen Euro an öffentlichen Fördermitteln ein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1954 lenkte sie rund 11,5 Milliarden Euro öffentliche Fördermittel in neue Entwicklungen und Innovationen und brachte mehr als 230.000 Forschungsprojekte auf den Weg.

**Pressekontakt:** Evelyn Bargs-Stahl, Telefon: +49 221 37680-114, [presse@aif.de](mailto:presse@aif.de)

## Presseinformation | 03

Januar 2018

### Firmenspezifische Innovationen mit ZIM

Mit dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) seit 2008 die Innovationskraft mittelständischer Unternehmen. Das bundesweite und themenoffene Programm fördert drei unterschiedliche Wege, auf denen Mittelständler durch Forschung und Entwicklung (FuE) zu Innovationen gelangen können: im Alleingang (FuE-Einzelprojekte), in FuE-Kooperationsprojekten und in Kooperationsnetzwerken. Dabei kann sich die Förderung von der Idee bis zum Prototyp erstrecken.

Im themenoffenen ZIM wird Forschung und Entwicklung durch mittelständische Unternehmen und mit diesen zusammenarbeitende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen im Rahmen von FuE-Einzelprojekten als auch FuE-Kooperationsprojekten und Kooperationsnetzwerken gefördert. Die AiF Projekt GmbH, eine einhundertprozentige Tochter des AiF e.V., ist seit 2008 beliebener Projektträger für FuE-Kooperationsprojekte, die am stärksten frequentierte Säule des ZIM. In solchen Projekten kann ein Unternehmen fehlende Ressourcen ergänzen sowie technische und wirtschaftliche Risiken auf mehrere Schultern verteilen. Dabei sind unterschiedliche Konstellationen denkbar: Neben Kooperationen mit anderen Unternehmen gibt es auch die Möglichkeit, mit wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen zu forschen. Hier können Forschungsinstitute entweder selbst einen Zuschuss beantragen oder im Auftrag der Unternehmen arbeiten. Bis zum 31.12.2017 wurden fast 27.700 ZIM-Kooperationsprojekte mit einem zugesagten Fördervolumen von rund 3,9 Milliarden Euro auf den Weg gebracht.

Für 2018 sieht der Regierungsentwurf des Haushaltsgesetzes für das gesamte ZIM ein Budget von rund 543,5 Millionen Euro vor.

Weitere Informationen unter: [www.zim-bmwi.de](http://www.zim-bmwi.de)

---

Die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. ist das Forschungsnetzwerk für den deutschen Mittelstand. Sie fördert Forschung, Transfer und Innovation. Als Dachverband von 100 gemeinnützigen Forschungsvereinigungen mit mehr als 50.000 eingebundenen Unternehmen und 1.200 beteiligten Forschungsstellen leistet sie einen wichtigen Beitrag, die Volkswirtschaft Deutschlands in ihrer Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die AiF als gemeinnütziger Verein organisiert die Industrielle Gemeinschaftsforschung und betreut über die AiF Projekt GmbH und die AiF F·T·K GmbH, ihre einhundertprozentigen Tochtergesellschaften, weitere Förderprogramme der öffentlichen Hand. Im Jahr 2017 setzte die AiF rund 535 Millionen Euro an öffentlichen Fördermitteln ein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1954 lenkte sie rund 11 Milliarden Euro öffentliche Fördermittel in neue Entwicklungen und Innovationen und brachte mehr als 220.000 Forschungsprojekte auf den Weg.

**Pressekontakt:** Evelyn Bargs-Stahl, Telefon: +49 221 37680-114, [presse@aif.de](mailto:presse@aif.de)